

Hartmut Sandner/Axel Brüning/Birgit Franz/Kerstin Henschel/Enikö Pleszinger/Roland Regner¹

LEISTUNGSSPORTSTEUERUNG INTERNATIONAL: SPORTPOLITIK, KONZEPTE, ORGANISATIONEN, FINANZEN, FÖRDERINSTRUMENTE

Australien – Dänemark – Frankreich – Großbritannien – Kanada –
Neuseeland – Norwegen – Schweiz – USA

Ländersteckbriefe

Auf den folgenden Seiten werden die Steckbriefe der Leistungssportsteuerer der Nationen präsentiert, die in der Printausgabe keinen Platz gefunden haben.

Zudem ist in einer separaten Datei weiterführende Literatur zusammengestellt worden, die als besonderen Service zudem die Verlinkungen zu den Quellen enthält.

Korrespondenzadressen

Dr. Hartmut Sandner, BIKILA Leipzig
E-Mail: teambikila@freenet.de

Kerstin Henschel, Institut für Angewandte Trainingswissenschaft, Marschnerstr. 29, 04109 Leipzig,
E-Mail: henschel@iat.uni-leipzig.de

Team Danmark	
Rechtliche Grundlagen der Leistungssportförderung	
Leistungssportgesetz vom 26.4.2004 Jährliches Haushaltsgesetz der Regierung	
Rechtsform des Leistungssportsteuerers	
Selbstständige öffentliche Leistungssportorganisation mit einem Vier-Jahres-Rahmenvertrag mit dem Kulturministerium, der die	Ziele definiert und den finanziellen Rahmen vorgibt, einmal jährlich Berichterstattung an das Kulturministerium.
Gründungsjahr	
1984	
Träger der Einrichtung	
Per Gesetz zur Zusammenarbeit mit dem Dänischen Sportbund (DIF), den nationalen Sportverbänden und anderen relevanten Organisationen verpflichtet.	
Geschäftsführung	
CEO (hauptamtlich) – Lars B. Christensen (Bauingenieur, 4. Platz OS 1996 im Rudern, Leistungssportdirektor im Ruderverband [2001-2017], seit 2017 bei Team Danmark, ab 2021 Leistungssportchef). Dem Direktor sind sieben Expertenteams (Kooperation mit Sportverbänden, Karriere & Talententwicklung, Sportmedizin, Sportphysiologie, Sporternährung, Leistungsanalyse, Sportpsychologie) unterstellt.	Aufsichtsrat mit acht Mitgliedern gesellschaftlicher Institutionen und aus dem Leistungssport (vier werden vom Kulturminister berufen, vier vom Sportbund). Dieser erarbeitet den Haushalt (der vom Ministerium bestätigt wird), ist verantwortlich für die Vergabe finanzieller Mittel wie auch für die Abrechnung gegenüber dem Ministerium.
Aufgaben	
Vision: Schaffung des Rahmens und der Grundlagen für einen Leistungssport der Weltklasse Mission: der Mensch und Medaillen Werte: ambitioniert, neugierig und ordentlich Fokus 1: Optimierung der sportlichen Rahmenbedingungen Fokus 2: Entwicklungsmöglichkeiten für Sportler als Mensch - Verantwortlich für die Gesamtplanung und -entwicklung des Spitzensports innerhalb der gesellschaftlichen und kulturellen Werte Dänemarks - Bereitstellung hochwertiger Trainings- und (schulischer, beruflicher) (Aus)Bildungsmöglichkeiten für Spitzensportler	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation einer wissensbasierten Leistungssportentwicklung - Absicherung der Talenterkennung und langfristigen Talententwicklung - Beratung und finanzielle Unterstützung von Leistungssportlern und Sportverbänden - Initiierung und Organisation der Bereiche sportfachliche Beratung, Spitzensportforschung und Kommunikation - Zusammenarbeit mit den Kommunalverwaltungen im Spitzensport - Zusammenarbeit mit Medien und Sponsoren, u. a. Verkauf von Rechten
Förderung von Sportverbänden	
Grundlage ist das Förderkonzept 2022-2024 – Sportler im Zentrum Mit „Team Danmark“-Verbänden werden Drei-Jahres-Kooperationsverträge geschlossen, im jeweiligen Verband muss der Leistungssport Priorität haben. Voraussetzungen sind eine langfristige Leistungssportentwicklungskonzeption, aktuelle bzw. potenzielle Medaillengewinner bei EM, WM, OS und Paralympics und eine jährliche Abrechnung der Zielerreichung bei Team Danmark.	Der Verband muss eigene finanzielle Mittel bereitstellen. 61,8 % des Budgets werden für die direkte und 30,7 % für die indirekte Verbandsförderung ausgegeben. 2021 wurden 11,95 Mio. € in 25 „Team Danmark“-Sportarten (davon 18 olympische und Paraspport) investiert. Es gibt drei Förderkategorien: Weltspitzenverbände, international gut aufgestellte Verbände, Verbände mit Projektförderung.
Zahl der Mitarbeiter	
65 Mitarbeiter (nicht alle in Vollzeit) – Schwerpunkte in den Bereichen Training (Trainer/Sportwissenschaftler), Medizin (Sportmedi-	zin, Sportphysiologie, Ernährungswissenschaft, Physiotherapie) und Organisation/Kommunikation.
Finanzquellen	
Gesamteinnahmen 2022: 26,7 Mio. €, davon 13,3 Mio. € vom Kulturministerium (<i>Dansk Tipstjeneste</i> – Lotto), 3,4 Mio. € vom Däni-	schen Sportbund, 5,8 Mio. € aus Eigeneinnahmen (Sponsoring, Verkauf Fernsehrechte etc.)
Kernhaushalt	
2022: 26,7 Mio. €	

Tabelle A: Team Danmark

Team Danmark



Organisation der Leistungssportforschung

Team Danmark koordiniert die Leistungssportforschung mit aktuell 16 Forschungseinrichtungen und sechs interdisziplinären Forschungsnetzwerken. Es werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte initiiert und gefördert, die Auswirkungen auf die Leistungsentwicklung von Sportlern/Teams und die fachliche Leistung von Trainern haben (sollen).

2022-2026 erhalten (was?) sogenannte Strategische Kick-Start-Projekte mit Priorität, die am Team Danmarks Elitesport Center in Kopenhagen aus Spenden (13,5 Mio. €) des *Novo Nordisk Funds* finanziert werden.

Pro Jahr stehen ca. 0,5 Mio. € im Haushalt für Forschungs- und Entwicklungs-Projekte zur Verfügung.

Besonderheiten des nationalen Leistungssportmodells

Enge Kooperation mit Städten, die den Status Leistungssportkommune haben (Fokus: Förderung von lokalen Talenten)

Jährliche Befragungen von Stakeholdern (Sportler, Trainer, Sportdirektoren, Sportverbände) zur Qualität der Leistungen von Team Danmark.

Tabelle A: Team Danmark (Fortsetzung)

Own the Podium (OTP) 	
Rechtliche Grundlagen der Leistungssportförderung	
Der <i>Physical Activity and Sport Act (PASA)</i> (2003) beinhaltet als Zielstellung u. a. die Erhöhung der Beteiligung am Sport und die Unterstützung des Strebens nach Exzellenz im Sport. Die <i>Canadian Sport Policy 2012-2022</i> regelt, dass die Sportförderung die Bereiche Heranführung an organisierten und nicht organisierten Sport, Freizeitsport, Wettkampfsport, Hochleistungssport und Sport für Entwicklung umfasst. Im <i>Department of Canadian Heritage Act</i> (1995) wird das Ministerium für kanadisches Erbe (Sport Canada) mit der Umsetzung der Sportpolitik beauftragt.	
Rechtsform des Leistungssportsteuerers	
Staatlich anerkannte Non-Profit-Organisation, die von Sport Canada (Department des Ministeriums für kanadisches Erbe) legitimiert ist, Spitzensport-Förderempfehlungen für die nationalen	Sportverbände und Sportinstitute zu geben, die entscheidend sind für Förderentscheidungen durch Sport Canada.
Gründungsjahr	
2004 als Förderprogramm gestartet, seit 2012 eigenständige Non-Profit-Organisation	
Träger der Einrichtung	
Wichtigste Organisationen des kanadischen Sports – Sport Canada (Ministerium für kanadisches Erbe), Canadian Olympic Committee (COC), Canadian Paralympic Committee (CPC) – sitzen im Aufsichtsrat und sind zugleich Geldgeber (neben COC und CPC gibt es keine nationale unabhängige Dachorganisation des Sports in Kanada).	
Geschäftsführung	
Managementteam (hauptamtlich): <ul style="list-style-type: none"> • CEO – Anne Merklinger (ehem. Spitzensportlerin Schwimmen und Curling, Generaldirektorin Canoe Kayak Canada, OTP-Direktorin Sommersport) • Direktor Sommersport – A. Davidson (ehem. Sportdirektor Wrestling Canada) • Direktorin Wintersport – P. Chafe (ehem. Chief Sport Officer Skate Canada, Professorin für Mathematik/Statistik) • Direktor Sportwissenschaft, Medizin und Innovation – A. van Neutegem (ehem. Sportdirektor CSI Pacific, Sportdirektor Wheelchair Rugby Team) 	<ul style="list-style-type: none"> • Direktor Partnerschaften und operatives Geschäft – D. Blinn (ehem. Director of High Performance Sport and Major Games for Sport bei Sport Canada) <i>Board of Directors</i> (neben- bzw. ehrenamtlich): <ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat mit zehn Mitgliedern, die Sportorganisationen, Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen repräsentieren
Aufgaben	
Priorisierung und Festlegung von Förderstrategien für die nationalen Spitzenfachverbände; Unterstützung der Verbände mit fachlicher Expertise bei der Entwicklung von Athleten, Trainern und	Fachkräften sowie Implementierung integrierter Programme zur sportwissenschaftlichen und medizinischen Unterstützung
Förderung von Sportverbänden	
„Targeted Excellence“-Ansatz, Unterteilung in Kernsportarten und strategische Sportarten, aktuell elf olympische und vier paralympische Kernsportarten im <u>Wintersport</u> (Fördersumme ist für vier Jahre festgeschrieben), sieben olympische und eine paralympische strategische Sportart im <u>Wintersport</u> (Fördersumme wird jährlich festgelegt). Entscheidung auf der Grundlage von Strategie- und	Maßnahmenplänen der Verbände (jährliche Reviews) sowie Podiumsprognose, Unterstützung von Podiumskandidaten plus Next-Gen-Programm zur Förderung von Athleten mit Erfolgsaussichten in acht Jahren, Förderung der kanadischen Sportinstitute und -zentren.
Zahl der Mitarbeiter	
Rund 28 Mitarbeiter – Spitzensportberatung in Sachen strategische Planung, Organisation, Sportwissenschaft, Technologie	
Finanzquellen	
Geschäftsbetrieb: Sport Canada 2 Mio. €, COC 1,9 Mio. €, CPC 0,3 Mio. €, Sachleistungen 0,4 Mio. € (alle Finanzzahlen aus 2020/21)	Sportförderung: Sport Canada 44 Mio. €, COC 7,6 Mio. €, CPC 0,7 Mio. €
Kernhaushalt	
Finanzierung des Geschäftsbetriebs: 4,7 Mio. € (2020/21)	Fördergelder (ausschließlich für Spitzensport): 53,3 Mio. €

Tabelle B: Own the Podium (OTP)

Own the Podium (OTP)



Organisation der Leistungssportforschung

Es gibt verschiedene Stränge der Forschung und Innovation für den Spitzensport wie das „Innovations for Gold“ (I4G) – Forschungsförderprogramm von OTP, weitere Projekte innerhalb des Netzwerks der sieben kanadischen Sportinstitute und -zentren (COP-SIN), in denen Forscher angestellt bzw. über Kooperationen eingebunden sind, sowie weitere (außer)universitäre Forschungs- und Entwicklungsprojekte ohne Koordination durch den Leistungssport(steuerer).

Für die I4G-Projekte entscheidet eine von OTP berufene Expertengruppe über die Mittelvergabe (Kriterien z. B. Nutzen für den Leistungssport, Methodologie und Implementierungsstrategie).

Schwerpunktt Themen sind Gesundheit und menschliche Leistung, Sportmedizin mit Verletzungsprävention, Sporttechnologie und Exzellenzkultur. I4G-Projekte sollen einen unmittelbaren Nutzen für die Leistungsentwicklung der Athleten haben. Die Projekte sind

zumeist direkt an Verbänden bzw. Sportinstituten und -zentren angebunden. Ihre Laufzeit variiert zwischen einem und vier Jahren. Um den Pool an Forschenden im und für den Leistungssport zu erweitern, kooperiert OTP mit Mitacs, einer Non-Profit-Organisation, die in Zusammenarbeit mit Universitäten, Unternehmen sowie Regierungsstellen Forschungspraktika vermittelt und Forschungspartnerschaften fördert. Im Rahmen der Kooperation bieten OTP und Mitacs Promotions- oder Postdoktorandenstipendien zu leistungssportrelevanten Themen an.

Um den Wissenstransfer in die Verbände zu realisieren, gibt es sportartspezifische, interdisziplinär zusammengesetzte *Integrated Support Teams (IST)*, die in der Regel an den kanadischen Sportinstituten und -zentren angebunden sind und Trainer wie Sportler im Training und bei der Wettkampfvorbereitung unterstützen.

Besonderheiten des nationalen Leistungssportmodells

Neben OTP und den Spitzenverbänden sind Sport Canada und die Provinzregierungen, das COC und das CPC, das Netzwerk kanadischer Sportinstitute und -zentren, das *Canadian Centre for Ethics*

in Sport sowie die *Canadian Coaching Association* übergreifend von großer Bedeutung. Ihre Rollen sind in der 2019 neu aufgelegten *Canadian High Performance Sport Strategy* klar definiert.

Tabelle B: Own the Podium (OTP) (Fortsetzung)

High Performance Sport New Zealand (HPSNZ) 	
Rechtliche Grundlagen der Leistungssportförderung	
Sport and Recreation New Zealand Act 2002 (1973, 1987)	
Rechtsform des Leistungssportsteuerers	
HPSNZ ist eine unabhängige Tochtergesellschaft von Sport New Zealand (Sport NZ), der königlichen Regierungsagentur für Sportentwicklung.	Das Ministerium Sport und Freizeit trägt die staatliche Verantwortung, gewährt HPSNZ aber ein hohes Maß an Selbstständigkeit.
Gründungsjahr	
2012: mit Sitz am AUT Millennium Institute of Sport and Health in Auckland	
Träger der Einrichtung	
Sport New Zealand Group (Sport NZ und HPSNZ), die dem Parlament rechenschaftspflichtig ist	
Geschäftsführung	
CEO: Realene Castle, vorher CEO des Rugbyverbands Australiens. Seit November 2020 CEO von Sport NZ und seit April 2021 amtierende HPSNZ CEO HPSNZ-Direktor Leistungssport ist Steve Tew, vorher 2008-2019 CEO der NZL Rugby Union/All Blacks als eine der erfolgreichsten Sportfranchises in der Geschichte des Sports; wird vom HPSNZ-CEO ernannt, ist ihm unterstellt.	Der Vorstand der HPSNZ wird noch bis nach den OS 2024 in Paris im Amt bleiben. Danach werden Sport NZ und HPSNZ durch einen CEO für beide Organisationen geführt. Ziel: Führung vereinfachen, klare Verantwortlichkeit für strategische Entscheidungen schaffen. Führungsstruktur und Organisation von Sport NZ und HPSNZ werden gegenwärtig einer Überprüfung unterzogen.
Aufgaben	
<ul style="list-style-type: none"> • Leitung des Leistungssports in Zusammenarbeit mit den nationalen Spitzenverbänden • Gewährleistung professioneller Entwicklungsbedingungen in Training und Wettkampf • Entwicklung und Einsatz effektiver Monitoringmethoden • optimaler Einsatz der Gelder für Sportarten und Sportler mit Medaillenpotenzial 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Bereitstellung von Serviceleistungen auf höchstem internationalen Niveau inkl. Forschung und Entwicklung, permanente Weiterentwicklung, um besser zu sein/werden als internationale Benchmarks • Verbandsentwicklung (z. B. Traineraus- und -weiterbildung, Talententwicklung, LLA) für leistungssportgerechtes Umfeld
Förderung von Sportverbänden	
Drei Förderstufen für Sportarten, z. B. 2020/21: Stufe 1 – fünf Sportarten: Rad 2,64 Mio. €, Rudern 3,06 Mio. €, Segeln 2,28 Mio. €, Leichtathletik 1,95 Mio. €, Kanurennsport 1,14 Mio. € Stufe 2 – drei Sportarten: Reiten 1,08 Mio. €, Rugby Männer 0,54 Mio. €, Rugby Frauen 0,72 Mio. € Stufe 3 – eine Sportart: Hockey Frauen 0,87 Mio. € alle Stufen seit 2018 mit zweijähriger Finanzierungszusage plus 12-mal Projektförderung 2020/21, u. a. Schwimmen, Triathlon, Frauenfußball, Männerhockey	direkte staatliche Spitzensportförderung für 44 Sportarten, 2022-2024 80 Mio. €, Finanzierung von sieben nationalen Trainingszentren HPSNZ wird bis 2024 in ca. 920 Athleten investieren (aktuell 560). Mit einem neu eingeführten Grundausbildungsstipendium erhalten bis zu 260 Hochleistungssportler jeweils 21.300 € pro Jahr und weitere 160 potenzielle Hochleistungssportler 8.520 € pro Jahr.
Zahl der Mitarbeiter	
> 200	
Finanzquellen	
Mittel aus dem Staatshaushalt Mittel vom New Zealand Lottery Grants Board (seit 1991 25 % der Nettogewinne von Lotto NZ an Sport NZ)	Sponsoring, BlackGold-Programm (Spendenprogramm von Sport NZ und NZOC)
Kernhaushalt	
2020/21: 44 Mio. € für den Leistungssport aus Mitteln des Ministeriums (von 142 Mio. € Gesamtförderung für den Sport) plus Mittel vom New Zealand Lottery Grants Board	

Tabelle C: High Performance Sport New Zealand (HPSNZ)

High Performance Sport New Zealand (HPSNZ)



Organisation der Leistungssportforschung

Ausgewählte Sportarten und Athleten werden mit Technologie und Innovation unterstützt, unter anderem durch das Goldmine-Ingenieurteam von HPSNZ. Ziel des Innovationsteams ist die Suche nach Wegen, um Leistungsrückstände aufzuholen. Es arbeitet mit Athleten, Trainern und nationalen Sportverbänden zusammen

und implementiert innovative Lösungen, Produkte und Technologien. Je nach Art des Innovationsprojekts werden die Projekte entweder intern oder in Kooperation mit internationalen Innovationspartnern durchgeführt. Etwa 50 % der Projekte werden intern realisiert.

Besonderheiten des nationalen Leistungssportmodells

HPSNZ zahlt „Performance Enhancement Grants“ (PEG) an Sportler mit Top-12-Platzierungen, sie erhalten zwischen 50.800 € (Gold) und 25.400 € (Plätze 9-12) (Mitglieder der Olympiateams mit Top-8-Platzierungen mindestens 21.180 €). PEG werden auf der Grundlage einer Verpflichtung der Athleten gezahlt, die Karriere fortzu-

setzen. Sie sind praktisch ein Gehalt zur Unterstützung ihrer Vorbereitung auf das nächste Großereignis. Diejenigen, die ihre Karriere beenden, erhalten kein PEG.

Oftmals Besetzung von Führungspositionen mit Spitzenmanagern aus dem australischen und neuseeländischen Profi-Rugbysport

Tabelle C: High Performance Sport New Zealand (HPSNZ) (Fortsetzung)

Olympiatoppen (OLT) 	
Rechtliche Grundlagen der Leistungssportförderung	
Die staatliche Leistungssportpolitik wird alle vier Jahre in Parlamentserklärungen definiert (z. B. „Das norwegische Sportmodell“). (Leistungs-)Sportthemen verantwortet das Kulturministerium.	Lottogesetz Jahreshaushaltsgesetz der Regierung
Rechtsform des Leistungssportsteuerers	
Olympiatoppen (OLT) ist Fachabteilung Leistungssport des Norwegischen Sportbunds (NIF), mit selbstständiger Rolle und Position.	Der Leistungssportchef berichtet an die NIF-Jahreshauptversammlung.
Gründungsjahr	
1988/1989 - nach dem unbefriedigenden Abschneiden bei den Olympischen Winterspielen 1988 und der Vergabe der Olympischen Winterspiele 1994 an Lillehammer.	Strategische Ausrichtung: zentralisiert geplante und gesteuerte Leistungssportförderung, Professionalisierung von Kernaufgaben, Generierung und Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse.
Träger der Einrichtung	
Norwegischer Sportbund	
Geschäftsführung	
<ul style="list-style-type: none"> - OLT-Leistungssportchef: T. Øvrebø (Sozialökonom, Trainer Skilanglauf, Olympiateilnehmer und Trainer im Rudern, vorher Leiter der OLT-Entwicklungsabteilung), - stellv. Leistungssportchef: T. Pedersen (Sportwissenschaftler, Leiter Personalwesen in großen Unternehmen, Sportdirektor Leichtathletikverband, Leiter OLT-Entwicklungsabteilung). - Leiter der 4 Fachabteilungen. 	<p>OLT hat einen Fachbeirat zur Beratung des Leistungssportchefs. Der Leistungssportchef ist zu allen NIF-Vorstandssitzungen mit Leistungssportthemen eingeladen.</p> <p>OLT beteiligt sich an allen sportpolitischen Entscheidungsprozessen mit Relevanz für den Leistungssport.</p> <p>Alle NIF-Beschlüsse sind für OLT und den Leistungssport bindend.</p>
Aufgaben	
<p>Als Leistungssportsteuerungseinheit von NIF/NOK verantwortet OLT die strategische Ausrichtung und Entwicklung sowie die operative Arbeit im Leistungssport. Es hat acht Regionalzentren und vier Fachabteilungen, die mit hoher Eigenverantwortung arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheit (22 Mitarbeiter [MA]), - Leistung und Entwicklung (10 MA, mit OLT-Trainern als Bindeglied zu den Fachverbänden, Talententwicklung), - Fachteams sowie Forschung und Entwicklung (F&E) (28 MA, Kraft, Technik/Motorik, Ausdauer, Coaching, Ernährung, Sportpsychologie, 	<ul style="list-style-type: none"> - OLT-Regionalzentren (Fokus: regionale Talentarbeit). <p>OLT hat eine Gesamtverantwortung für die Ergebnisse des norwegischen Leistungssports. OLT ist das nationale Zentrum für Training und Leistung, versteht sich als sportfachlicher Herausforderer und Qualitätssicherer der Trainingsarbeit in den Verbänden und Sportschulen.</p>
Förderung von Sportverbänden	
Ziel der Förderung: Gewinn von mehr Medaillen bei OS, WM, EM, Paralympics. Fokus: Leistungssportstrategie der Verbände, Trainingsqualität, Verbesserung der finanziellen Situation, Wissensgenerierung und -transfer. Die Verbände werden mit einem Indikatorensystem nach ihrer sportlichen Leistungsfähigkeit in drei Förderkategorien eingeteilt.	Als Grundprinzip in der Athleten- und Verbandsförderung gilt: Erst Leistung, dann Förderung. 2020 hatten 24 Verbände Rahmenverträge mit OLT und 21 weitere erhielten Projektförderung. Voraussetzung für eine Verbandsförderung durch OLT ist eine Kooperationsvereinbarung zwischen OLT und Sportverband.
Zahl der Mitarbeiter	
Zentrale: 84 Mitarbeiter, Regionalzentren 51 (nicht alle Vollzeit)	
Finanzquellen	
Mittel von Norsk Tipping (Lotto), verteilt über das Kulturministerium (90 % des OLT-Haushalts), Einnahmen aus Sponsoring und	Rechteverkauf, im Parasport Mittel aus einer Privatstiftung
Kernhaushalt	
Seit 1994 erhält OLT jährlich staatliche Finanzmittel, 2021 - 24,2 Mio. €, davon 10 Mio. für die Qualitätssicherung in Verbänden, 5,5 Mio. für Arbeit der Fachteams sowie F&E, 1,99 Mio. für Stipendien für Leistungssportler (2022: 213 Individual- und 9 Teamstipendien),	1,9 Mio. für Parasport, 2,6 Mio. für Betrieb von OLT und seinem Trainingszentrum, 2,2 Mio. für Vorbereitung der OWS/Paralympics.

Tabelle D: Olympiatoppen (OLT)

Olympiatoppen (OLT)



Organisation der Leistungssportforschung

OLT will in der „Wissensentwicklung und in dessen Anwendung weltweit führend“ sein. Die Fachabteilung „Fachteams und F&E“ der OLT-Zentrale koordiniert zusammen mit der NTNU Trondheim (mit deren zwei Forschungszentren im Sport) die Leistungssportforschung. Auftragnehmer sind akademische und kommerzielle Einrichtungen. Primär werden F&E-Projekte mit Relevanz für mehrere Sportarten über mehrere Olympiazyklen bearbeitet. Alle Projekte

müssen gemeinsam mit OLT-Trainern und Verbänden initiiert und bearbeitet werden, müssen direkte Relevanz für die Leistungsentwicklung in priorisierten Verbänden haben. Pro Jahr werden 0,6 Mio. € für F&E ausgegeben. Verbände müssen einen Eigenbeitrag leisten. Der angemeldete Bedarf liegt beim Doppelten. Für die F&E-Projekte im Parasport gibt es Mittel einer Privatstiftung.

Besonderheiten des nationalen Leistungssportmodells

Kennzeichnend ist ein kontinuierlicher Analyse-, Bewertungs- und Veränderungsprozess in der Leistungssportsteuerung basierend auf einem anerkannten nationalen Leistungssportmodell. Der norwegische Sport verfügt über ein ausgebautes System von mehr als 25 staatlichen und privaten Sportschulen. OLT sichert,

entsprechend einer Vereinbarung mit dem Wissensministerium, die Trainingsqualität in den Sportschulen. Im norwegischen Leistungssport gibt es bei Olympischen Spielen keine Siebprämien.

Tabelle D: Olympiatoppen (OLT) (Fortsetzung)

Bundesamt für Sport (BASPO) +	
Rechtliche Grundlagen der Leistungssportförderung	
Schweizer Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung (SpoFöG) seit dem 1. Oktober 2012 (gestützt auf den Artikel 68 der Bundesverfassung)	Das SpoFöG und drei Konzepte des Aktionsplans Sportförderung (Leistungssportkonzept, Breitensportkonzept, Immobilienkonzept Sport) liefern die gesetzlichen Rahmenbedingungen.
Rechtsform des Leistungssportsteuerers	
Bundesamt für Sport (BASPO), ein Amt des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)	
Gründungsjahr	
1999	
Träger der Einrichtung	
Das BASPO, ein Amt der Schweizer Regierung, ist in das Department VBS integriert. Das VBS ist eines von sieben Departements der Schweizer Regierung.	
Geschäftsführung	
Das BASPO wird von einem sechsköpfigen strategischen Gremium geführt, das sich neben dem aktuellen Direktor M. Remund aus Leitern von sechs Amtsbereichen zusammensetzt: – Sportpolitik und Recht (S. Felix) – Ressourcen (H. Wägli)	– Jugend- und Erwachsenensport (P.-A. Weber) – Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen (U. Mäder) – Nationales Sportzentrum in Magglingen (M. Krieg) – Nationales Jugendsportzentrum in Tenero (B. Caprara).
Aufgaben	
Entsprechend der Staatsstruktur der Schweiz werden sportpolitische Entscheidungen nach föderalen Prinzipien getroffen. Das BASPO ist Ausgestalter der nationalen Sportpolitik und nationales Kompetenzzentrum der Sport- und Bewegungsförderung für die gesamte Bevölkerung. Ziele: Steigerung der Sport- und Bewegungsaktivitäten, Erhöhung des Stellenwerts des Sports, Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zur Förderung des leistungsorientierten Nachwuchs- und Spitzensports, Förderung von positiven Werten des Sports in der Gesellschaft, Bekämpfung von unerwünschten Begleiterscheinungen (Doping), Verhinderung von Unfällen beim Sport.	Bedeutende Subventionen und Programme des BASPO im Leistungssport sind: – Programm „Jugend+Sport“ (J+S) – Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen (EHSM) – Swiss Olympic Medical Center – nationale Sportzentren in Magglingen und Tenero – Spitzensportförderung der Armee – Subventionierung von (inter-)nationalen Sportgroßanlässen.
Förderung von Sportverbänden	
Der Bund finanziert den Leistungssport mit direkten Beiträgen an Swiss Olympic (SO), an Verbände, mit dem J+S-Programm. Er zahlt an die Anti-Doping Schweiz, Organisationsbeiträge für Sportgroßveranstaltungen und unterstützt die Spitzensportförderung der Armee. Ein bedeutender Transferaufwand wird an Sportanlagen von nationaler Bedeutung sowie an die Sportzentren Magglingen und Tenero geleistet. Die Zusammenarbeit zwischen Sportverbänden, SO und dem BASPO sind mittels Kooperations- und Leistungsvereinbarungen institutionalisiert. Ein Großteil der Einnahmen der Sportverbände wird aus Subventionen des Bundes und aus Fördermitteln der Lotteriegelder generiert. Transfersumme an Verbände (Stand 2020): BASPO: ~41 Mio. CHF (rund 40 %) Sport-Toto (über SO): ~48 Mio. CHF (54 %).	Das Verbandsfördersystem von SO basiert auf einer Priorisierung/Einstufung der Sportarten/Verbände in fünf mögliche Förderkategorien. Die Sportarten werden beurteilt aufgrund: – erzielter Resultate – des mittelfristigen Potenzials der Sportarten – der Umsetzung ihres Förderkonzepts – ihrer nationalen Bedeutung. Die Einstufung der Sportarten erfolgt jeweils im Anschluss an die Olympischen Sommer- bzw. Winterspiele und ist für die nachfolgenden vier Jahre gültig. Nach Einstufung, Verbandsgröße und der Unterscheidung von olympischen und nicht olympischen Sportarten sowie nach konkreten Finanzierungsbedürfnissen werden die ermittelten Förderbeiträge jährlich in zwei Tranchen à 50 % (jeweils am Anfang und in der Mitte des jeweiligen Verbandsgeschäftsjahres) ausgezahlt.
Zahl der Mitarbeiter	
BASPO: 416 Vollzeitstellen, aufgeteilt auf die sechs Amtsbereiche	
Finanzquellen	
BASPO: Globalbudget	

Tabelle E: Bundesamt für Sport (BASPO)

Bundesamt für Sport (BASPO) +	
Kernhaushalt	
<p>BASPO: 418,6 Mio. CHF, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ~119 Mio. CHF (Eigenbereich BASPO) • ~160 Mio. CHF (Transfersumme lt. Sportförderungsgesetz) • ~139 Mio. CHF (außerordentliche Covid-Hilfen). 	<p>Ohne die außerordentlichen Ausgaben (Covid-Hilfen) entspricht dies einem Anteil von 3,3 % der gesamten Bundesaussgaben der Schweiz (Ausgaben des BASPO gemäß Finanzplan der Verwaltungseinheiten des Bundes 2023-2025).</p>
Organisation der Leistungssportforschung	
<p>Forschungsprojekte im Spitzensport werden durch das BASPO angeschoben und auch durch SO gefördert. 2020 wurde das „Forschungskonzept Sport und Bewegung 2021-2024“ erstellt. Inhaltlich zielt das Konzept darauf ab, wissensbasierte Informationen für die Weiterentwicklung der Schweizer Sportförderung zu erlangen und zukünftige Forschungsbereiche zu identifizieren.</p> <p>Die Ressortforschung des BASPO wird zum einen mit dem Erteilen von Forschungsaufträgen an öffentliche oder private Forschungsinstitutionen gewährleistet, zum anderen wird sie durch die EHSM (als Teil des BASPO) selbst betrieben. 2018 betragen die Ausgaben</p>	<p>des BASPO für Forschung und Entwicklung im Leistungssport an der EHSM rund 2,4 Mio. CHF.</p> <p>SO unterstützt mit dem Fördertopf „Sportwissenschaft“ praxisorientierte Forschung in den Verbänden mit einem festen jährlichen Budget von 1,5 Mio. CHF. Einerseits wird wissenschaftliches Personal subventioniert, andererseits werden wissenschaftliche Projekte gefördert. Im Schweizer Spitzensport ist der Einsatz von „embedded scientists“ verbreitet (Sportwissenschaftler, die organisatorisch sowohl im Verband als auch in einer Hochschule eingebettet sind).</p>
Besonderheiten des nationalen Leistungssportmodells	
<p>Das föderale System von Bund, Kantonen und Gemeinden in kooperativer Zusammenarbeit mit den Verbänden und SO sowie die grundlegende sportpolitische Ausrichtung der Schweiz auf eine nachhaltige Sportprägung wird besonders im Programm „Jugend+Sport“ deutlich. Der Amtsbereich des BASPO steuert die Subventionierung, konzipiert Aus- und Weiterbildung und erarbeitet Lehr- und Lernmedien. Die Kantone bewilligen und prüfen die Angebote, organisieren die Leiteraus- und Weiterbildung und analysieren den zukünftigen Bedarf. Schulen und Vereine organisieren freiwillige Sportkurse</p>	<p>und Lager und die Verbände verantworten die sportartspezifische Entwicklung in ihrer Sportart.</p> <p>Der Nachwuchs- und Spitzensport profitiert erheblich. Den in vielen Nationen begründeten Sorgen, zukünftig ausreichend sportlich interessierten Nachwuchs zu generieren, begegnet das Schweizer Sportsystem mit diesem breiten und staatlich subventionierten Sportförderprogramm. Auf dieses Sportförderprogramm entfallen fast zwei Drittel der gesamten Transfersumme des Bundes.</p>

Tabelle E: Bundesamt für Sport (BASPO) (Fortsetzung)

US Olympic Paralympic Committee (USOPC) 	
Rechtliche Grundlagen der Leistungssportförderung	
1978 <i>Amateur Sports Act</i> 1998 <i>Ted Stevens Olympic and Amateur Sports Act</i>	2020 <i>Empowering Olympic, Paralympic, and Amateur Athlete Act</i> (30.10.2020)
Rechtsform des Leistungssportsteuerers	
eine 501(c)(3) gemeinnützige Körperschaft, die von amerikanischen Privatpersonen und Unternehmenssponsoren unterstützt wird.	
Gründungsjahr	
1894: gegründet als Komitee zur Organisation der Teilnahme Amerikanischer Sportler an den Olympischen Spielen 1896 1921: American Olympic Association 1940: United States of America Sports Federation	1945: United States Olympic Association 1961: United States Olympic Committee 2019: U.S. Olympic & Paralympic Committee Hauptsitz ist seit 1978 Colorado Springs
Träger der Einrichtung	
seit 1950: private, steuerlich begünstigte, gemeinnützige Körperschaft	
Geschäftsführung	
Das USOPC wird von einem 16-köpfigen Vorstand (Vorsitzende seit 2019 Susanne Lyons) und einem professionellen Management unter der Leitung eines CEO (seit 2018 Sarah Hirshland) geleitet.	Das USOPC verfügt über drei Beiräte: den Athletenbeirat, den Rat der nationalen Dachverbände (47 Sportverbände) und den Rat der Multisportorganisationen.
Aufgaben	
Das USOPC führt und koordiniert im Auftrag des US-Kongresses eigenständig den olympischen, paralympischen und panamerikanischen Leistungssport, wobei alle Aspekte der Entwicklung einzelner Sportarten (Training, Wettkampfsystem, Entwicklung der Sport-	art und Nominierung von Sportlern für die olympischen und paralympischen Teams der USA) in der Regel in der Verantwortung der nationalen Spitzenverbände (NGB) liegen.
Förderung von Sportverbänden	
Die Hälfte des USOPC-Budgets fließt in Programme und Serviceangebote, die die Leistung von Spitzensportlern und deren körperliches und geistiges Wohlbefinden fördern. Dazu gehören neben Zuschüssen und Prämien die Krankenversicherung der Athleten, sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung, Trainerausbildungsprogramme sowie die paralympische Öffentlichkeitsarbeit. Die Ressourcen werden direkt an die Athleten oder über ihre NGB bereitgestellt, um die Effektivität und Effizienz ihrer Ausbildung zu verbessern und ihre ganzheitliche Entwicklung zu unterstützen.	Das Geld, das an Sportverbände und Hochleistungsmanagement-Organisationen vergeben wird, dient vornehmlich dazu, Trainingslager, Coachingmaßnahmen und Reisen zu internationalen Wettkämpfen für Spitzensportler zu finanzieren. Das USOPC hat 2019 seinen Leistungspool auf 1.484 Sportler aufgestockt. Diese erhalten monatliche Stipendien und einen exklusiven Zugang zu Trainings- und Wettkampffressourcen.
Zahl der Mitarbeiter	
~500	
Finanzquellen	
(2021) Sponsoring und Lizenzvergabe 205 Mio. USD, Einnahmen aus Rundfunk und Fernsehen 191 Mio. USD, Nettobeiträge 48 Mio. USD, Kapitalerträge 6,5 Mio. USD, andere Einnahmen 8,1 Mio. USD* Mit dem <i>Amateur Sports Act</i> von 1978 wurden dem USOC die Verwertungsrechte für die Olympischen Symbole noch vor deren Schutz	durch das IOC zugesprochen, was dem US-amerikanischen Sport eine starke ökonomische Grundlage verschaffte. * Wechselkurs Euro/US-Dollar (Jahresdurchschnittswerte): 2019 – 1,12, 2020 – 1,14, 2021 – 1,18, 2022 – 1,05

Tabelle F: US Olympic Paralympic Committee (USOPC)

US Olympic Paralympic Committee (USOPC)



Kernhaushalt

Die Jahresabschlüsse des USOPC und der U.S. Olympic & Paralympic Foundation weisen 2021 Einnahmen in Höhe von ca. 459 Mio. USD und Ausgaben in Höhe von 346 Mio. USD aus, woraus sich ein Überschuss von 113 Mio. USD ergibt, der zwei Jahre mit Defiziten von insgesamt 94 Mio. USD ausgleicht.

Im Rahmen der „Operation Gold“ erhielten 595 Sportler für ihre besten Platzierungen bei internationalen Wettkämpfen des Jahres 2019 insgesamt 3,4 Mio. USD. 2021 zahlte das USOPC 110 Mio. USD an Hochleistungszuschüssen, die direkt an die Sportler und die

Verbände gingen, davon 17 Mio. USD als Athletenstipendien an 1.521 Sportler. Im Rahmen der „Operation Gold“ wurden für Medail- lenleistungen bei den Olympischen Spielen in Tokio und anderen Wettkampfhöhepunkten 13,2 Mio. USD bezahlt. Über eine Partner- schaft mit Toyota erhielten 435 Para-Sportler Sonderzuschüsse in Höhe von 1,3 Mio. USD. Für 1.313 Elite-Athleten wurden Krankenver- sicherungsbeiträge in Höhe von 10,5 Millionen Dollar gezahlt. Die Unterstützung des USOPC für das U.S. Center for Safe Sport stieg im Jahr 2021 auf 20 Mio. USD.

Organisation der Leistungssportforschung

Die Arbeitsgruppe für Technologie und Innovation des USOPC sicherte bis 2024 mit dem Programm Athlete 360 mehr als 5 Mio. USD vom IOC zur Unterstützung der ganzheitlichen Gesundheit und des Trainings von Athleten. 2019 investierte das USOPC über 7,2 Mio. und 2020 6,5 Mio. USD in die sportwissenschaftliche Unterstüt- zung von Spitzensportlern und Trainern. Experten aus den Berei- chen Ernährung, Kraft und Konditionierung, Psychologie, Physiolo- gie, Coaching, Datenanalyse und Leistungstechnologie arbeiteten in allen olympischen und paralympischen Sommer- und Winter-

sportarten. Bei Fortführung längerfristiger Projekte wurde das Tech- nologie- und Innovationsprogramm im Jahr 2020 erweitert, indem Partnerschaften aufgebaut wurden (automatisierte Videoerfas- sung, virtuelle Realität, tragbare Sensoren, künstliche Intelligenz). Aus Spendenmitteln richtete das USOPC 2015 einen Technologie- und Innovationsfonds ein, aus dem im Jahr 2020 über 640.000 USD für 17 Technologieprojekte bereitgestellt wurden. Das USOPC setzte auch eine Reihe digitaler Plattformen ein, um wichtige Erkenntnis- se über Gesundheit und Leistung der Sportler zu gewinnen.

Besonderheiten des nationalen Leistungssportmodells

Die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles sollen eine komplett privat finanzierte Veranstaltung werden. Nach Berechnungen aus dem Jahr 2019 werden die Spiele 6,16 Mrd. Euro kosten – 1,22 Mrd. Euro mehr als ursprünglich geplant. Sollte die Veranstaltung Gewinn abwerfen, würden 20 % an das USOPC und 80 % an die Stadt Los Angeles gehen. Im Oktober 2017 unterzeichnete der da- malige CEO des USOC, Scott Blackmun, hierzu mit der Bewerbungs-

gesellschaft einen Vertrag, bestehend aus einem *Joint Marketing Agreement* (JMPA) und einem *Joint Venture Letter Agreement* (JVLA). Das Joint Venture wird von 2021-2028 die US-Sponsoring- rechte für die Olympischen und Paralympischen Spiele vermark- ten. Die Veranstalter der Spiele planten 2018 mit Sponsoring- erlösen in Höhe von 2,5 Mrd. USD.

Tabelle F: US Olympic Paralympic Committee (USOPC) (Fortsetzung)

Weiterführende Literatur (Auswahl)

Ausführliche Informationen zu aktuellen Entwicklungen in nationalen Leistungssportsystemen enthalten folgende zwei Publikationen des IAT Leipzig. Alle in ihnen enthaltenen Länderbeiträge sind über die Literaturdatenbank SPONET im Volltext einzusehen – <https://sponet.de>

[Olympische Spiele 2020. Zur Entwicklung der nationalen Spitzensportkonzepte Großbritanniens, Australiens, Frankreichs und Neuseelands im Olympiazzyklus 2016-2020/21](https://sponet.de/Record/4073438) (2021)

<https://sponet.de/Record/4073438>

[Olympische Winterspiele 2022: Zur Entwicklung der nationalen Spitzensportkonzepte Norwegens, der USA, der Schweiz und Kanadas im Olympiazzyklus 2018-2022](https://sponet.de/Record/4079138) (2022)

<https://sponet.de/Record/4079138>

Australien

Franz, B. (2021). Australien. "The vision is a world leading high performance system". In Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (Hrsg.), *Olympische Spiele 2020. Zur Entwicklung der nationalen Spitzensportkonzepte Großbritanniens, Australiens, Frankreichs und Neuseelands im Olympiazzyklus 2016-2020/21* (S. 114-206). IAT. https://www.iat.uni-leipzig.de/datenbanken/iks/open_archive/sponet/2020_Franz_AUS.pdf

Australian Sports Commission (2022, o. D.). *Annual Report 2021-2022*. https://www.sportaus.gov.au/_data/assets/pdf_file/0010/1077364/ASC-Annual-Report-2021-22-acc.pdf

Australian Sports Commission (2022, o. D.). *Win Well 2032+. Australia's High Performance 2032+ Sport Strategy*. <https://www.winwell2032.au/>

Australian Sports Commission (o. D.). *AIS High Performance Investment Guidelines*. Australian Sports Commission. Zugriff am 01. Oktober unter <https://www.ais.gov.au/networks/ais-hp-investment-guidelines>

Australian Sports Commission (o. D.). *Australian Institute of Sport*. <https://www.ais.gov.au/>

Australian Sports Commission (o. D.). *ASC Corporate Plan 2020-2024*. https://www.sportaus.gov.au/_data/assets/pdf_file/0012/949296/ASC-2020-24-Corporate-Plan.pdf

Norwegen

Sandner, H. (2022). Norwegen. "Wir haben den Eindruck, dass viele Länder zur Arbeit gehen, für uns in Norwegen ist es aber Leidenschaft". In Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (Hrsg.), *Olympische Winterspiele 2022. Zur Entwicklung der nationalen Spitzensportkonzepte Norwegens, der USA, der Schweiz und Kanadas im Olympiazzyklus 2018-2022* (S. 12-120). IAT.

https://www.iat.uni-leipzig.de/datenbanken/iks/open_archive/sponet/2022_Norwegen.pdf

Norges Idrettsforbund (2013). *Den norske toppidrettsmodellen – norsk toppidrett fram mot 2022.*

https://www.idrettsforbundet.no/siteassets/idrettsforbundet/om-nif/toppidrettsrapporten_2022.pdf

Norges Idrettsforbund (2015). *Den norske toppidrettsmodellen 2022. Oppfølging av det eksterne toppidrettsutvalgets rapport til Idrettsstyret.*

<https://www.idrettsforbundet.no/contentassets/e7edfa47f77e457abf83827d39c3e1d8/den-norske-toppidrettsmodellen-2022---oppfolging-av-det-eksterne-toppidrettsutvalgets-rapport---datert-11-april-2015.pdf>

Norges Idrettsforbund (o. D.) *Idretten vil! Langtidsplan norsk idrett 2023–2027.*

<https://olympiatoppen.no/contentassets/6d8054117b6543fe9f527d3c06878786/idretten-vil-langtidsplan-norsk-idrett-2023-2027.pdf>

Olympiatoppen (o. D.) <https://olympiatoppen.no>

Olympiatoppen (2022, o. D.) *Olympiatoppens strategiplan 2023-2028.* Zugriff am 01. März unter <https://olympiatoppen.no/om-olympiatoppen/strategi/>

Großbritannien

Sandner, H. (2021). Großbritannien. “Keep winning and win well”. In Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (Hrsg.), *Olympische Spiele 2020. Zur Entwicklung der nationalen Spitzensportkonzepte Großbritanniens, Australiens, Frankreichs und Neuseelands im Olympiazzyklus 2016-2020/21* (S. 19-113). IAT.

https://www.researchgate.net/publication/358623057_Grossbritannien_Keep_winning_and_win_well

UK Sport (o. D.) *UK Sport – powering success, inspiring impact.*

<https://www.uk-sport.gov.uk/>

UK Sport (2021, o. D.) UK Sport’s Strategic Plan 2021-31

<https://www.uk-sport.gov.uk/about-us/strategic-plan>

UK Sport (2021) *The United Kingdom Sports Council Grant-in-Aid and National Lottery Distribution Fund Annual Report and Accounts for the year ended 31 March 2021.* <https://www.uk-sport.gov.uk/resources/annual-reports>

UK Sports Institute (o. D.) *UK Sports Institute: Sport Performance Support Services.*

<https://uksportsinstitute.co.uk/>

UK Sport (2018, o. D.) UK Sport Public Consultation 2018.

<https://www.uk-sport.gov.uk/resources/reports>

Dänemark

Danmarks Idrætsforbund (o. J.) Om DIF Økonomi. <https://www.dif.dk/om-dif/okonomi>

Folketing (2004, 26. April). Lov om eliteidræt.

<https://www.retsinformation.dk/eli/lta/2004/288>

Team Danmark (o. D.) <https://www.teamdanmark.dk/>

Team Danmark (2021, o. D.) *Støttekoncept 2022-2024 - Atleten i centrum*.
<https://umbraco.teamdanmark.dk/media/2699/stoettekoncept-2022-2024-atleten-i-centrum.pdf?>

Frankreich

Brüning, A. (2021). Frankreich. "Einer für alle, alle für einen". In Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (Hrsg.), *Olympische Spiele 2020. Zur Entwicklung der nationalen Spitzensportkonzepte Großbritanniens, Australiens, Frankreichs und Neuseelands im Olympiazzyklus 2016-2020/21* (S. 207–260). IAT. https://www.iat.uni-leipzig.de/datenbanken/iks/open_archive/sponet/Bruening_Frankreich.pdf

Agence Nationale du Sport (Hrsg.). (2023, 13. März). *Présentation de l'Agence*.
<https://www.agencedusport.fr/presentation-de-lagence>

Laboratoires de recherche de l'INSEP (Hrsg.). (2023, 13. März). *Équipe de l'IRMES*.
l'Institut National du Sport, de l'Expertise et de la Performance. <https://labos-recherche.insep.fr/fr/equipe-de-lirmes>

Laboratoires de recherche de l'INSEP (Hrsg.). (2023, 13. März). *Membres permanents*.
l'Institut National du Sport, de l'Expertise et de la Performance. <https://labos-recherche.insep.fr/fr/laboratoire-sep/membres-permanents>

Le ministère des Sports et des Jeux Olympiques et Paralympiques. (2023, 11. März).
Agence nationale du sport. <https://www.sports.gouv.fr/agence-nationale-du-sport-523>

Légifrance (Hrsg.). (2023, 13. März). *Code du sport*. Secrétariat général du
Gouvernement. https://www.legifrance.gouv.fr/codes/texte_lc/LEGITEXT000006071318/2023-03-13

Schweiz

Pleszinger, E. (2022). Schweiz: "Die Schweiz will Medaillen, die nachhaltig glänzen".
In Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (Hrsg.), *Olympische Winterspiele 2022: Zur Entwicklung der nationalen Spitzensportkonzepte Norwegens, der USA, der Schweiz und Kanadas im Olympiazzyklus 2018-2022* (S. 183-242). IAT. https://www.iat.uni-leipzig.de/datenbanken/iks/open_archive/sponet/2022_Schweiz.pdf

H. Kempf & H. Lichtensteiner (Hrsg.). (2016). *Das System Sport - in der Schweiz und international*. Magglingen: Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Sport BASPO. https://www.swissolympic.ch/dam/jcr:d0e7e54b-367a-4ed5-9be0-b3254cca6ba0/FIX_Flyer_Buch_Sportsystem%20Schweiz_DE.PDF

Kempf, H., Weber, A. C., Zurmühle, C., Bosshard, B., Mrkonjic, M., Weber, A., Pillet, F. & Sutter, S. (2021). *Leistungssport Schweiz 2019. Momentaufnahme SPLISS-CH 2019*. Magglingen: Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen. https://www.researchgate.net/publication/355071901_Leistungssport_Schweiz_-_Momentaufnahme_SPLISS-CH_2019

Bundesamt für Sport BASPO (o.D.) <https://www.baspo.admin.ch/>

SWISS Olympic (o.D.) <https://www.swissolympic.ch/>

Stamm, H., Gebert, A., Lamprecht, M. (2022). *Die Schweizer Erfolgsbilanz an den Olympischen Winterspielen von Peking 2022 im internationalen Vergleich*. (Elektronische Version) Zürich: Schweizer Sportobservatorium [Erfolgsbilanz im](#)

Kanada

Henschel, K. (2022). Kanada: "Eine bessere Konzentration auf die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden aller ist eine wichtige Erkenntnis aus der Pandemie". *Olympische Winterspiele 2022: Zur Entwicklung der nationalen Spitzensportkonzepte Norwegens, der USA, der Schweiz und Kanadas im Olympiazzyklus 2018-2022*, pp. 243-304. https://www.iat.uni-leipzig.de/datenbanken/iks/open_archive/sponet/2022_Kanada.pdf?

Government of Canada, Canadian Heritage (2019). Canadian High Performance Sport Strategy 2019. Zugriff unter <https://www.canada.ca/en/canadian-heritage/services/sport-policies-acts-regulations/high-performance-strategy.html#a6>

Government of Canada, Canadian Heritage (2021). Grouped Evaluation of Sport Canada Programs 2015-16 to 2019-20. Zugriff unter <https://www.canada.ca/en/canadian-heritage/corporate/publications/evaluations/grouped-evaluation-sport-canada-program.html>

Own the Podium (o.D.). <https://www.ownthepodium.org>

Own the Podium (2021). Annual Report 2020/2021. Zugriff unter [https://www.ownthepodium.org/en-CA/Resources/Annual-Report-\(1\)](https://www.ownthepodium.org/en-CA/Resources/Annual-Report-(1))

Durand-Bush, N. & Van Slingerland, K. (2021). Mental health strategy for high performance sport in Canada. The Mental Health Partner Group [Canadian Centre for Mental Health and Sport, Canadian Olympic and Paralympic Sport Institute Network, Game Plan, and Own The Podium]. Zugriff unter <https://drive.google.com/file/d/12H76N3gLKuiMuePYJymlvKnI8uweX0KD/view?usp=sharing>

USA

Regner, R. (2022). USA: "Empower Team USA athletes to achieve sustained competitive excellence and well-being". In Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (Hrsg.), *Olympische Winterspiele 2022: Zur Entwicklung der nationalen Spitzensportkonzepte Norwegens, der USA, der Schweiz und Kanadas im Olympiazzyklus 2018-2022* (S.121-182). IAT. https://www.iat.uni-leipzig.de/datenbanken/iks/open_archive/sponet/2022_USA.pdf

USOPC (2021). USOPC 2020 Impact Report (2021). Zugriff unter <https://2020impactreport.teamusa.org/>

Team USA (2022). About The Colorado Springs Olympic & Paralympic Training Center. Zugriff unter <https://www.teamusa.org/about-the-usopc/olympic-paralympic-training-centers/csopc/about>

Team USA (2022). About The Lake Placid Olympic & Paralympic Training Center. Zugriff unter <https://www.usopc.org/lake-placid-olympic-paralympic-training-center/about>

Team USA (2022). Quality Coaching Framework. Zugriff unter <https://www.usopc.org/quality-coaching-framework>

The population council (2020). Consolidated Financial Statements and Report of Independent Certified Public Accountants. December 31, 2020 and 2019. Zugriff unter https://popcouncil.org/wp-content/uploads/2022/11/ThePopulationCouncilInc_2020_Financial_Statements.pdf

U.S. Ski & Snowboard (2022): USANA Center of Excellence. Zugriff unter <https://usskiandsnowboard.org/about/usana-center-excellence>

USOPC (o.D.). USOPC Allocation of Ressources. Zugriff unter <https://www.teamusa.org/-/media/TeamUSA/USOC/USOPCAAllocationofResources.pdf>

Neuseeland

Regner, R. (2021). Neuseeland. "Making New Zealand the most successful sporting nation in the world". In Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (Hrsg.), *Olympische Spiele 2020. Zur Entwicklung der nationalen Spitzensportkonzepte Großbritanniens, Australiens, Frankreichs und Neuseelands im Olympiazzyklus 2016-2020/21* (S. 261-306). IAT. https://www.iat.uni-leipzig.de/datenbanken/iks/open_archive/sponet/Regner_Neuseeland.pdf

High Performance New Zealand (2020). 2032 High performance system strategy. Zugriff unter: <https://hpsnz.org.nz/content/uploads/2020/07/HPS0001-HPSNZ-Booklet-210x210-ONLINE-SINGLE.pdf>

Sport New Zealand (2021, 6. Dezember). Review of Sport New Zealand and High Performance Sport New Zealand Governance and Organisational Structure. Zugriff unter <https://sportnz.org.nz/media/4907/sport-nz-and-hpsnz-governance-and-organisational-structure-review-report-final.pdf>

High Performance New Zealand (o. D.). Prime Minister Scholarships. Supporting the education and professional development of athletes, coaches, support staff and officials. Zugriff unter <https://hpsnz.org.nz/funding-and-investment/prime-ministers-scholarships/>

High Performance New Zealand (o. D.). HPSNZ Training Centres and People. Zugriff unter <https://hpsnz.org.nz/about-hpsnz/hpsnz-training-centres-and-people/>

Warren, M. (2018). Politics and Sport don't mix – or do they? National Identity and New Zealand's Participation in the Olympic Games. Victoria University of Wellington. Zugriff unter <https://researcharchive.vuw.ac.nz/xmlui/handle/10063/7630>